

Fortbildungsprogramm 2024

Für pädagogische Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen



© Pro Hi-Res – stock.adobe.com

Partner für lebenslanges Lernen

www.bildungspartner-mk.de

Bildungspartner
Main-Kinzig



Volkshochschule

Impressum

Herausgeber:

Bildungspartner Main-Kinzig GmbH – Volkshochschule
Fachbereich Frühkindliche Bildung
Frankfurter Str. 30
63571 Gelnhausen
E-Mail: vhs@bildungspartner-mk.de
www.bildungspartner-mk.de

Redaktion:

Zentralstelle für Kinderbetreuung
Telefon: 06051 85-11430
Telefax: 06051 85-11388
E-Mail: kinderbetreuung@mkk.de

Bildungspartner Main-Kinzig GmbH
Fachbereich Frühkindliche Bildung

Gestaltung:

Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co KG

23. Auflage, Dezember 2023

Vorwort des Jugenddezernenten

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Interessierte an Aus-, Fort- und Weiterbildung,

auch in diesem Jahr stehen wir vor großen Herausforderungen in der Kinderbetreuung. Der Fachkräftemangel in allen Betreuungseinrichtungen macht sich mehr denn je bemerkbar.

Als Jugendhilfeträger möchten wir Sie als Führungskraft, pädagogische Fachkraft sowie als Quereinsteiger*in unterstützen, sich entsprechend qualitativ weiterzuentwickeln, um sich der täglichen Herausforderung zu stellen, den Kindern die bestmögliche Betreuung, Bildung und Erziehung zu bieten.

Wir brauchen engagierte und motivierte Fachkräfte, die sich gestärkt und kompetent den aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen anpassen.

Das Fortbildungsprogramm des MKK wurde in Kooperation mit dem Bildungspartner MKK (BIP) erarbeitet und bietet ein vielfältiges Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten für pädagogische Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege.

Die angebotenen Fortbildungen eignen sich gleichermaßen für langjährig erfahrene Fachkräfte, Berufsanfänger*innen oder auch Quereinsteiger*innen, die nach § 25b Abs. 2 Nr. 6 HKJGB als Fachkräfte zur Mitarbeit in der Kindertagesbetreuung tätig werden und sich im frühpädagogischen Bereich im Umfang von 160 Std. in einem Zeitraum von zwei Jahren per gesetzlicher Vorgabe weiterbilden müssen.

Nutzen Sie die Chance, ein entsprechendes „Multiprofessionelles Team“ in den Betreuungsein-

richtungen zu etablieren und eröffnen Sie so den Interessierten auch die Möglichkeit, sich gegebenenfalls im Nachgang an die Qualifizierung zur pädagogischen Fachkraft zur Mitarbeit in eine PIVA oder Vollzeitausbildung zum/zur Erzieher*in zu begeben.

Auch die Stärkung der Kita-Teams durch gemeinsame Fortbildungen ist ein wirksames Mittel, um der Fluktuation der pädagogischen Fachkräfte entgegenzuwirken.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Für das neue Jahr 2024 wünsche ich Ihnen einen guten Start und wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Ottmann', written in a cursive style.

Winfried Ottmann
Kreisbeigeordneter

Gelnhausen, 01.12.2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Jugenddezernenten	Seite 3
Kooperationspartner-Angebot	Seite 5
Praxis	Seite 6
Praxis – BEP	Seite 14
Kinder unter 3 Jahren	Seite 16
Recht	Seite 19
Gesundheit und Ernährung	Seite 21
Leitung	Seite 23
Kindertagespflege Basisqualifizierung	Seite 25
Fortbildungen für Kita-Teams	Seite 27
Anmeldung.....	Seite 29
Widerrufsformular	Seite 30
AGB	Seite 31

Kooperationspartner-Angebot

Fort- und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen

Die Bildungspartner Main-Kinzig (BiP) und die Zentralstelle für Kinderbetreuung des Main-Kinzig-Kreises arbeiten eng zusammen im Rahmen der Fort- und Weiterbildung.

Diese Kooperation bietet Ihnen in 2024 eine Vielzahl an inhaltreichen und spannenden Fortbildungen. Sie können aus vielem Neuen und Bekannten die für Sie passende Veranstaltung wählen.

Bitte beachten Sie im Anmeldeverfahren:

- Alle Anmeldungen laufen über die BiP.
- Das Anmeldeverfahren sowie die Abmeldefristen gemäß unserer AGB sind zu beachten.
- Eine kostenfreie Abmeldung von einer gebuchten Veranstaltung ist nur unter den in unseren AGB genannten Fristen möglich!

Unter www.bildungspartner-mk.de finden Sie das umfangreiche Kursangebot und können sich anmelden.

Wir, die Bildungspartner Main-Kinzig GmbH in Kooperation mit der Zentralstelle für Kinderbetreuung, freuen uns, Sie in unseren Fortbildungen begrüßen zu dürfen.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen:

Organisation

Dr. Corina Zeller

Tel.: 06051 91679-29

E-Mail: vhs@bildungspartner-mk.de

Inhalt und Anregungen

Zentralstelle für Kinderbetreuung

Tel.: 06051 85-11430

E-Mail: kinderbetreuung@mkk.de

Praxis



Kinder als aktive Mitgestalter ihrer Bildungsprozesse wollen selbstbestimmt und selbsttätig Mitverantwortung übernehmen. Kompetenzerwerb ist wichtiger als das sich rasch verändernde Fach- und Spezialwissen. Mit unseren Angeboten orientieren wir uns an den im BEP dargelegten Basiskompetenzen und Bildungsvisionen.

Praxis

Qualifizierung für Ausbildungsbeauftragte/ Praxisanleiter*innen:

1. Modul

- Neue Anforderungen an die fachpraktische Ausbildung pädagogischer Fachkräfte
- Inhalte des kompetenzorientierten Rahmenplans
- Neue Ausbildungsverordnung, Qualifikationsprofil der Ausbildung, Niveaustufe 6 des DQR
- Verknüpfungen der Lernorte Fachschule und Praxisstellen
- Voraussetzungen innerhalb der Praxisstellen für die fachpraktische Ausbildung
- Auswahl der Studierenden und Durchführung von Bewerbungsverfahren
- Ermöglichung von ko-konstruktiven Lernprozessen sowie des Kompetenzerwerbs
- Bearbeitung der Individuellen Ausbildungspläne (IAP)
- Rollenklärungsprozesse zwischen Studierenden, Ausbildungsbeauftragten, Führungskräften und Teammitgliedern
- Aufgaben, Befugnisse und Verantwortung der Ausbildungsbeauftragten
- Aufgaben und Verantwortung der Studierenden während der fachpraktischen Ausbildung
- Ressourcenorientierung, Kompetenz- und Qualitätsmanagement im Ausbildungsprozess
- Kenntnis unterschiedlicher Lernstile, Förderung individueller Lernprozesse
- Organisation von Selbstlernprozessen während der pädagogischen Bildungsarbeit
- Planung, Durchführung und Auswertung der Anleitungs-/Ausbildungsgespräche
- Anlassbezogene Gespräche zwischen Ausbildungsbeauftragten und Studierenden wie z. B.: Auswertungs- und Evaluationsgespräche, Klärungs- und Kritikgespräche, Zielvereinbarungen und Kontrakte, Kriseninterventionen, Motivation etc.

Einbindung der Führungskräfte: 12. März 2024, von 13:30–15:30 Uhr

2. Modul

- Erwerb und Dokumentation von Handlungskompetenzen, personalen und sozialen Kompetenzen
- Planung, Bearbeitung und Auswertung von fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen
- Kontinuierliche Bearbeitung der Individuellen Ausbildungspläne (IAP)
- Implementierung regelmäßiger Beurteilungsgespräche im Ausbildungsprozess
- Entwicklung beurteilungsrelevanter Kriterien und Indikatoren
- Gemeinsame Beurteilung der fachpraktischen Ausbildung (Mentor*in und Ausbildungsbeauftragte*r)
- Abschluss der Ausbildung innerhalb der Praxisstelle, Planung und Durchführung eines Abschlussgesprächs
- Wissensmanagement: hausinterne Evaluation des Ausbildungsprozesses
- Schlussfolgerungen für die Zukunft (Rahmenbedingungen, Strukturen, Prozesse, Qualifikation etc.)

Susanne J. Petersen

07.03.-04.09.	7-mal	56 UE	7058301	450,00 €
Di. 07.03.	8:30-15:30			
Fr. 08.03.	8:30-15:30			
Mo. 11.03.	8:30-15:30			
Di. 12.03.	8:30-15:30			
Mo. 02.09.	8:30-15:30			
Di. 03.09.	8:30-15:30			
Mi. 04.09.	8:30-15:30			

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Zertifizierte Qualifizierung für Ausbildungsbeauftragte

Grundvoraussetzungen:

- Aktuelle oder zeitnah geplante fachpraktische Ausbildung der Studierenden
- Verbindliche Teilnahme an der siebentägigen Veranstaltung bei 90 %er Anwesenheitspflicht
- Termingerechte Abgabe einer Seminararbeit (maximaler Umfang: fünf DIN-A-4 -Seiten) bis zum 22. September 2024
- Einbindung der Führungskräfte während des zweiten und vierten Moduls
- Aktive Beteiligung am Kolloquium

1. Modul

- Neue Anforderungen an die Ausbildung pädagogischer Fachkräfte
- Inhalte des kompetenzorientierten Rahmenplans
- Neue Ausbildungsverordnung, Qualifikationsprofil der Ausbildung, Niveaustufe 6 des DQR
- Verknüpfungen der Lernorte Fachschule und Praxisstellen
- Voraussetzungen innerhalb der Praxisstellen für die fachpraktische Ausbildung
- Auswahl der Studierenden und Durchführung von Bewerbungsverfahren
- Ermöglichung von ko-konstruktiven Lernprozessen sowie des Kompetenzerwerbs
- Rollenklärungsprozesse der Studierenden, Ausbildungsbeauftragte, Führungskräften und Teammitgliedern
- Aufgaben, Befugnisse und Verantwortung der Ausbildungsbeauftragten
- Aufgaben und Verantwortung der Studierenden während der fachpraktischen Ausbildung
- Ressourcenorientierung, Kompetenz- und Qualitätsmanagement im Ausbildungsprozess

2. Modul

- Kenntnis unterschiedlicher Lernstile, Förderung individueller Lernprozesse
- Organisation von Selbstlernprozessen während der pädagogischen Bildungsarbeit
- Planung, Durchführung und Auswertung der Anleitungs-/Ausbildungsgespräche
- Anlassbezogene Gespräche zwischen Ausbildungsbeauftragten und Studierenden wie z. B.: Auswertungs- und Evaluationsgespräche, Klärungs- und Kritikgespräche, Vereinbarungen und Kontrakte, Kriseninterventionen, Motivation etc.
- Einbindung der Führungskräfte (05. Juni, 13:30 bis 15:30 Uhr)

3. Modul

- Erwerb und Dokumentation von Handlungskompetenzen, personalen und sozialen Kompetenzen
- Planung, Bearbeitung und Auswertung von fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen
- Kontinuierliche Bearbeitung der Individuellen Ausbildungspläne (IAP)
- Implementierung regelmäßiger Beurteilungsgespräche im Ausbildungsprozess
- Entwicklung beurteilungsrelevanter Kriterien und Indikatoren

4. Modul

- Gemeinsame Beurteilung der fachpraktischen Ausbildung (Mentor*in und Ausbildungsbeauftragte*r)
- Abschluss der Ausbildung innerhalb der Praxisstelle, Planung und Durchführung eines Abschlussgesprächs
- Wissensmanagement: Hausinterne Evaluation des Ausbildungsprozesses

Praxis

- Schlussfolgerungen für die Zukunft (Rahmenbedingungen, Strukturen, Prozesse, Qualifikation etc.)
- Kolloquium, Einbindung der Führungskräfte (05. November), 14:30 bis 16:30 Uhr
- Zertifikatsvergabe

Susanne J. Petersen

04.03.-05.11.	8-mal	57 UE	7058302	550,00 €
Mo. 04.03.	8:30-15:30			
Di. 05.03.	8:30-15:30			
Mi. 06.03.	8:30-15:30			
Di. 04.06..	8:30-15:30			
Mi. 05.06.	8:30-15:30			
Do. 05.09.	8:30-15:30			
Di. 05.11.	8:30-13:30			
Di. 05.11.	14:30-16:30			

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Verhaltensoriginelle Kinder

Kinder, die uns Pädagoginnen und Pädagogen herausfordern und versuchen, unsere Grenzen aufzuzeigen, verlangen uns immer wieder sehr viel ab. So erleben wir Kinder manchmal wütend, impulsiv, zappelig, streitlustig, laut, träumerisch, in sich gekehrt, unsicher oder gar neugierig. Diese und andere „schwierige“ Verhaltensweisen beschäftigen uns vor allem dort, wo sie die Arbeit mit der ganzen Gruppe beeinträchtigen. Oft erleben wir, dass sie in Einzelsituationen relativ gut zurechtkommen, aber in Kontakt mit anderen Kindern die Gruppe „sprengen“. Aber ebenso können verhaltensoriginelle Kinder aufgeschlossen, energiegeladener, witzig, begeisterungsfähig, spontan, hilfsbereit und sehr sensibel sein. Ziele: In diesem Seminar werden neue Sicht- und Denkweisen im Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern aufgezeigt. Die eigene Handlungskompetenz wird damit erweitert.

Inhalte:

- Verhaltensgestört, verhaltensauffällig oder verhaltensoriginell?
- Eine Frage der Perspektive?
- Ein Blick auf die positiven Eigenschaften
- Wie können wir mit verhaltensoriginellen Kindern geschickt umgehen und wo sind unsere Grenzen?

Methoden: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion, Medien

Thomas Rupf

10.02.	1-mal	Sa. 09:00-15:00	8 UE	7058220d	65,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online, Online-Seminar, Internet

Professionelle Abgrenzung in pädagogischen Berufen

„Könnte ich mich doch bloß mal besser abgrenzen!“

Welche pädagogische Fachkraft kennt nicht die Mitteilung von Eltern, dass sie ihr Kind heute erst eine Stunde später abholen möchten.

Gelungene Abgrenzung ist eine wesentliche Voraussetzung, um professionell handlungsfähig zu sein und zu bleiben.

- Was sind wirklich unsere Aufgaben als Pädagoginnen und Pädagogen
- Für was sind wir nicht verantwortlich?
- Wie komme ich geschickt aus der Rechtfertigungsfalle raus?
- Muss ich wirklich kranke Kinder aufnehmen?
- Darf ich Medikamentenvergabe ablehnen?
- Was tun, wenn Kinder während eines Stuhlkreises gebracht werden?

Dipl.-Pädagoge Thomas Rupf möchte hilfreiche Strategien aufzeigen, die es Pädagogen ermöglichen, eine professionelle Abgrenzung in pädagogischen Berufen zu erreichen.

Thomas Rupf

08.03.	1-mal	Fr. 09:00-15:00	8 UE	7058223d	65,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online, Online-Seminar, Internet

Kinder mit erlebtem Trauma in Kita und Kindertagespflege

Häufig begegnen uns in Kita und Kindertagespflege Kinder, deren Lebensgeschichte durch traumatische Ereignisse und überfordernde Belastungserfahrungen massiv negativ beeinflusst wurde.

Die Erfahrungen, die für die Kinder traumatisierend sind, sind völlig unterschiedlich. Viele Kinder mussten unter widrigen Bedingungen ihr Herkunftsland verlassen und konnten im Krisengebiet oder auf der Flucht oft nicht ausreichend geschützt werden. Aber auch Kinder, die beispielsweise einen Unfall miterlebt haben oder Zeuge von bedrohlichen Situationen wurden, können traumatisiert sein.

Pädagogischen Fachkräften wird bei der Bewältigung dieser Traumata eine wichtige Rolle zuteil.

Dieses Seminar macht Sie sicherer im Umgang mit traumatisierten Kindern im pädagogischen Alltag.

Inhalte:

- Impuls: Trauma und Folgen
- Unterschied zwischen Traumapädagogik und Traumatherapie
- Bindung und Resilienz
- Ressourcenarbeit
- Rückkehr in die Welt der Sinne
- Stabilisierung im pädagogischen Alltag
- Prävention von sekundärer Traumatisierung bei pädagogischen Fachkräften und Selbstfürsorge
- Auf Wunsch Fallsupervision

Eva J. Bonin

16.03.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058225	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Vom Greifreflex bis Stift und Schere: Feinmotorik von 0-7 Jahren

Zupacken und festhalten, wegwerfen oder vorsichtig zur Seite legen, Dinge von rechts nach links geben, puzzeln, einen Ball werfen, Schnürsenkel binden, einen „ordentlichen“ Kreis malen, auf der Linie schneiden und sicher mit Besteck umgehen ... im Laufe ihrer Entwicklung wird Kindern viel „Lernstoff“ abverlangt. Neben Kraftdosierung, Fokus und Auge-Hand-Koordination entwickeln sich verschiedene, aufeinander aufbauende, Greifformen. Diese haben alle, je nach Einsatzgebiet und qualitativen Anforderungen, ihre Berechtigung. Eine „richtige“ Stifthaltung ist dann der krönende Abschluss. Ein ausgereiftes Handgeschick ist ein Schlüssel für vielfältige Kompetenzen im alltäglichen Leben, ob mit oder ohne Material.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Meilensteine der feinmotorischen Entwicklung (0-7 Jahre) überprüfen wir selbst unser Handgeschick und unsere grafo-motorischen Fähigkeiten und erproben praktisch:

- Bildungsinhalte mit verschiedenen Materialien
- Alternativen bei Vermeidungsverhalten oder motorischen Einschränkungen
- Bekannte und neue Spiele für die Handmotorik und Auge-Hand-Koordination

Mitzubringen sind bitte: bewegungslustige Finger, Fragen/ Fallbeispiele und ein Lieblingsspiel

Praxis

Maria Schäfer

27.04.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058228	65,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Das werde ich sicher schaffen – Die Selbstwirksamkeit der Kinder stärken

Kinder, die darauf vertrauen, dass sie schwierige Aufgaben lösen und Herausforderungen bewältigen können, haben sich bereits häufig als selbstwirksam erlebt. Diese Entwicklung ist ein Teil ihrer Kompetenzen und ein wichtiger Baustein der kindlichen Resilienz.

Zuversicht, Selbstvertrauen, Optimismus – das alles steckt im Erleben von Selbstwirksamkeit. Sich selbst als wirksam zu erleben, ist ein zutiefst menschliches Bedürfnis und kann im kindlichen Alltag in KiTa oder Kindertagespflege gefördert und bestärkt werden.

Die Einschränkungen, die viele Kinder während der Hochphase der Corona-Pandemie erleben mussten, hatten auch ein Nichterleben von Selbstwirksamkeit zur Folge. Viele Kinder zeigten in Folge Zeichen von Depression oder Regression.

Die Förderung der kindlichen Selbstwirksamkeit ist deshalb ein elementarer Baustein guter Pädagogik. Wir können Kindern auf unterschiedlichen Wegen helfen, sich kompetent und wirksam zu erleben. Wir können die kindliche Umgebung so gestalten, dass sie spannende Herausforderungen bietet, die bewältigbar sind und zur kindlichen Kreativität beitragen. Im Seminar gehen wir der Frage nach, wie das heute gelingen kann.

Themenschwerpunkte des Seminars sind:

- Selbstbildung und Ko-Konstruktion
- Stärkung der Resilienz
- Verlässliche (Tages-)Strukturen und echte Herausforderungen
- Wann ist eine „Keine-Wahl-Erfahrung“ hilfreich und wann störend für den Aufbau von kindlicher Selbstwirksamkeit
- „Ich schaff‘ s“ nach Ben Furman
- Räume gestalten

Im Seminar gehen wir außerdem der Frage nach, ob „Lob schadet“ (Maria Montessori) oder „Lob die postmoderne Form der Bestrafung“ (Jesper Juul) ist, oder manchmal einfach nur guttut.

Eva J. Bonin

25.05.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058230	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Beobachtung und Dokumentation unter Bezugnahme auf kulturelle Vielfalt und Unterschiede

Neben spontanen Beobachtungen von Kindern in Bildungseinrichtungen im Alltag ist auch die systematische Erfassung der individuellen Interessen und Themen von Kindern und deren Verhalten in Gruppen Voraussetzung für professionelles pädagogisches Handeln. Individuelle Entwicklungsverläufe, Bildungsprozesse und Stärken eines Kindes sind dabei von Fachkräften unter die Lupe zu nehmen. Um eine einheitliche Qualität in Bildungseinrichtungen zu sichern, bedarf es der verbindlichen Festlegung, mit welchen Konzepten gearbeitet wird, um eine professionelle Beobachtung und Dokumentation sicherzustellen. Bei der Bearbeitung der Thematik soll zudem ein besonderer Schwerpunkt auf die kulturelle Vielfalt und Unterschiede in Kindertageseinrichtungen genommen werden.

Aufgeworfene Fragen werden sein:

- Beobachtung als Gewinn für Kinder, Fachkräfte und Eltern
- Was ist der Unterschied zwischen einer Bildungs- und einer Entwicklungsbeobachtung

- Was macht Wahrnehmung mit uns?
- Welche Beobachtungskonzepte und Verfahren gibt es?
- Sensibilisierung für die stärkenorientierte Beobachtung
- Besondere Bezugnahme auf kulturelle Vielfalt und Unterschiede in Einrichtungen
- Methoden zur praktischen Umsetzung von Beobachtungen der Kinder im pädagogischen Alltag

Mübeyya Görgülü

01.06.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058231	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Sicherheit schaffen durch ein Schutzkonzept

Alle Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Behindertenhilfe sind aufgefordert, an einem Gewaltschutzkonzept zu arbeiten, dies zu verschriftlichen und auch zu leben.

Das Konzept zum Schutz von Kindern und Jugendlichen ist seit dem 01.01.2012 gesetzlich vorgeschrieben (§§ 45, 79a SGB VIII).

Die Erteilung einer Betriebserlaubnis und finanzielle Förderung setzen voraus, dass solche Qualitätskonzepte in Einrichtungen vorhanden bzw. dass entsprechende Prozesse initiiert sind.

An diesen beiden Tagen liegt der Fokus auf den Inhalten und der Möglichkeit der Umsetzung in den Einrichtungen eines am Prozess orientierten Schutzkonzeptes. Hier gibt es viel Verunsicherung und auch Ängste. Wie können alle Beteiligten in diesem positiv gestalteten Prozess mitgenommen werden? Welche Inhalte müssen beachtet werden?

Diese Fortbildung soll dazu beitragen, die Teilnehmer*innen für die Erstellung eines Gewaltschutzkonzeptes zu motivieren, die Sinnhaftigkeit deutlich zu machen und ihnen bei der Implementierung Sicherheit zu vermitteln.

Schutzkonzepte sind als ein erkennbarer Qualitätsentwicklungsprozess zu verstehen. Sie sollen dazu beitragen, Haltungen und Verhalten zu reflektieren und dadurch zu handlungsleitenden Orientierungen führen.

Sie sollen nicht als theoretische Leitlinien und starre Verfahrensvorgaben entwickelt werden.

Ein solcher Entwicklungsprozess muss auf allen Ebenen stattfinden, alle Beteiligten miteinbeziehen und deren Recht auf Selbstbildungsprozesse sichern. Er ist deshalb auch nicht abschließend und keine differenzierte und für alle Arbeitsfelder gleichermaßen gültige Leitlinie im Sinne eines Musterkonzeptes.

Roberta Bandel

01.06.-08.06.	2-mal	Sa. 09:00-16:00	16 UE	7058232	80,00 €
---------------	-------	-----------------	-------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Zusammenarbeit mit Eltern

Oft werden Eltern von Erzieher*innen, pädagogischen Fachkräften oder Kindertagespflegepersonen als „schwierig“ empfunden. Schnell hört man immer wieder Aussagen wie diese: „Die kritisieren und beschweren sich nur!“, „Sie interessieren sich nicht für unsere Arbeit!“, „Die vernachlässigen ihr eigenes Kind!“ etc. Dahinter versteckt sich der Wunsch nach pflegegleichen Eltern, nach Anerkennung des eigenen Fachkraftstatus – kurzum: der Wunsch nach einer gelingenden Zusammenarbeit! Das Seminar möchte einen Blick darauf lenken, welche Faktoren für eine gelingende Zusammenarbeit mit Eltern unerlässlich sind, welche Stärken, Interessen und Kompetenzen Eltern haben und einbringen können. Zudem soll ein besonderer Schwerpunkt auf die Frage: „Wie führe ich professionell Konfliktgespräche mit Eltern?“ gelegt werden.

Inhalt:

- Grundlegende Aspekte für ein gelingendes Miteinander sowie gesetzliche Grundlagen für die Zusammenarbeit mit Eltern

Praxis

- Wie hat sich Elternschaft mit Blick auf die Vergangenheit verändert?
- Unterschiedliche Formen der Elternzusammenarbeit unter Berücksichtigung von Transparenz
- Konfliktgespräche: Gesprächsleitfaden unter Nutzung von Kommunikationstechniken sowie Zielsetzung, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung
- Möglichkeiten und Grenzen von Erziehungspartnerschaft
- Praxisreflexion

Mübeyya Görgülü

08.06.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058233	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Schulkindbetreuung

Während Einrichtungen für unter Dreijährige zunehmend ausgebaut werden und eine differenzierte Auseinandersetzung mit Bildungs- und Entwicklungsthemen, Raum- und Personalressourcen stattfindet, bekommt man den Eindruck, dass das Schulkind ins Hintertreffen gerät. Dies wundert umso mehr, als dass aus dem einstigen Krippenkind naturgemäß ein Schulkind wird. Die Referentin ist selbst Ganztagsklassenerzieherin und möchte im Rahmen des Seminars Fragen rund um die Bedürfnisse und Entwicklung des Schulkindes aufwerfen und erarbeiten. Es soll erörtert werden, welche Interessen, Neigungen und Bedürfnisse Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren haben, welche Entwicklungs- und Bildungsthemen im Vordergrund stehen und wie pädagogische Fachkräfte in der täglichen Arbeit das Schulkind dabei unterstützen können, mit Leistungsdruck einerseits sowie den Institutionen Schule und Betreuungseinrichtungen andererseits zurechtzukommen. Zudem soll ein besonderer Blick auf die Aufsichtspflicht und die Haftung in der Schulkindbetreuung genommen werden.

Inhalt:

- Unterschiedliche Formen der Schulkindbetreuung
- Bedürfnisse, Interessen, Neigungen des Schulkindes wahrnehmen und darauf eingehen
- Entwicklungsaufgaben, insbesondere Berücksichtigung sozial-emotionaler Aspekte
- Schwerpunkte in der Arbeit mit Schulkindern – Geschlechterrollen, Medien, Beteiligung, Begleitung bei Übergängen, Zusammenarbeit mit Eltern und Schule
- Aufgaben einer Betreuungseinrichtung
- Pädagogischer Alltag und Raumkonzeption unter Berücksichtigung von Region, Anzahl der Kinder, Kooperationspartnern, Trägern
- Rolle der pädagogischen Fachkraft
- Aufsichtspflicht und die Haftung in der Schulkindbetreuung

Mübeyya Görgülü

15.06.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058234	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Hast Du Tomaten auf den Augen? – Visuelle Wahrnehmungsentwicklung von Kindern von 0–7 Jahren

Was funktioniert da beim Schneiden mit der Schere nicht? Wieso kann der im Stuhlkreis nicht stillsitzen? Wann sollte sie ihre Schnürsenkel allein binden können? Wieso gelingt ihr das Puzzle nicht? Ist er immer so tollpatschig? – Solchen Fragen sehen sich pädagogische Fachkräfte und Eltern im Alltag immer wieder gegenüber. „Und was hat das alles überhaupt mit dem Sehen zu tun?“, fragen Sie dann zu Recht. Eine korrekte Verarbeitung von Gesehenem ist eine der Grundvoraussetzungen für das Malen-,

Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen.

Aber nicht nur dafür, sondern auch für eine gute Bewegungskoordination und das Gleichgewicht. Sie beeinflusst zudem nachhaltig die Aufmerksamkeit und Konzentration. Dieser komplexe Vorgang ist vielen Störungspunkten ausgesetzt, sodass die Umwelt nicht vollständig, leicht verzerrt oder undeutlich erlebt werden könnte. Entwicklungs- oder Teilleistungsstörungen könnten die Folge sein. Laut Studien nahmen in den letzten Jahren Sehstörungen unterschiedlichster Art exponentiell zu. Es ist daher wichtig, visuelle Wahrnehmungseinschränkungen frühzeitig zu erkennen und entsprechend handeln zu können. Genaue Beobachtungen in Kindergarten, Tagespflege, Schule und im häuslichen Alltag ermöglichen es, durch gezielte Förderung bei den Kindern bestehende Defizite zu kompensieren oder zu verhindern.

In diesem Kurs beschäftigen wir uns daher in Theorie und Praxis mit:

- der Entwicklung der visuellen Wahrnehmung
- den differenzierten Bereichen der visuellen Wahrnehmung
- den Beobachtungsmöglichkeiten der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit im Alltag
- und vielen Handlungsvorschlägen

Maria Schäfer

29.06.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058236	65,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Der kleine Wutzweg – Umgang mit kindlichen Aggressionen

Schreien, Kreischen, Kratzen oder Beißen – fast jeder hat schon kindliche Wutausbrüche erlebt – mehr oder weniger hilflos. Was tun?

In diesem Seminar wird auf humorvolle Art thematisiert, wie man geschickt mit solchem Verhalten bei Klein- oder auch bei Schulkindern umgehen kann. Anhand von Fallbeispielen werden praxiserprobte Hinweise für weniger Stress und mehr Spaß vermittelt.

Inhalte:

- Was verstehen wir unter kindlichen Aggressionen?
- Was geht im Kopf eines wütenden Kindes vor?
- Warum sind Aggressionen wichtig?
- Wie kann ich angemessen darauf reagieren?

Methoden: Vortrag, Kleingruppenarbeit

Thomas Rupf

06.07.	1-mal	Sa. 09:00-15:00	8 UE	7058237d	65,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online, Online-Seminar, Internet

Stolpersteine in Elterngesprächen frühzeitig erkennen und vermeiden

Elterngespräche sind heute zeitweise eine große Herausforderung. Sowohl Pädagoginnen und Pädagogen als auch Eltern beklagen die mangelnde Kooperationsbereitschaft des Anderen immer häufiger. Erwartungen, Kritik und das Auftreten der Gesprächspartner*innen machen zudem die Gespräche häufig schwierig im Sinne echter Kooperation. Daher braucht es in diesen Situationen ein professionelles, systemisches und lösungsorientiertes Auftreten. Gesprächsführung lässt sich trainieren. Pädagoginnen und Pädagogen brauchen zu einer klaren inneren Haltung auch schnell wirksame Werkzeuge, um nicht emotional zu reagieren und in eine Rolle zu geraten, die einerseits geprägt ist von Vorwürfen und andererseits von Rechtfertigungen gegenüber Eltern. Die Fortbildung bietet eine Vielzahl von Übungen und Szenarien aus der systemischen Gesprächsführung. Wir werden

Praxis

neben dem Kennenlernen verschiedener Methoden auch mit Situationen aus den Erfahrungen der Teilnehmenden arbeiten.

Inhalte für den Werkzeugkoffer:

- Die innere Haltung im Gespräch
- Die Vorbereitung auf Elterngespräche
- Lösungsorientiertes Vorgehen
- Deeskalation von emotionalen Situationen
- Stolpersteine erkennen
- Wertschätzendes Konfrontieren

Roberta Bandel

14.09.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058239	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Was soll das?! – Beschwerden, Signale und Appelle von Kindern erkennen, verstehen und angemessen reagieren – Signale unter Druck

Die feinen Signale, die Kinder aussenden, sind selbst für geübte pädagogische Fachkräfte nicht immer leicht zu erkennen und einzuordnen. Kinder erscheinen „cool“ in Situationen, die eigentlich Angst machen. Oder sie sind aggressiv gegen sich oder andere, ohne dass ein erkennbarer Grund vorliegt. Der angemessene Umgang mit dem gezeigten Verhalten ist oft schwierig; besonders bei Kindern aus einem belasteten häuslichen Umfeld kommen auch Fachkräfte schnell an ihre Grenzen.

Die Veranstaltung macht Sie vertraut mit verschiedenen Bindungstheorien und Grundlagen der Entwicklungspsychologie sowie der Resilienzforschung.

Die Erarbeitung ganz konkreter alltagstauglicher Handlungsoptionen steht im Mittelpunkt der Fortbildung. Falls Sie es möchten, können Ihre Fallbeispiele in Ruhe bearbeitet werden.

Themenschwerpunkte des Seminar sind:

- Zeichen emotionaler Entwicklung
- Selbstregulation und Regulationsstörungen
- Bindungstheorien
- Beziehungsaufbau zu Kindern mit besonderem Verhalten
- Stärkung der Resilienz
- Stärkung der eigenen Souveränität in belastenden Situationen
- Auf Wunsch Fallsupervision

Eva J. Bonin

21.09.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058240	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Traumatisensible Pädagogik in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Familien

Eine zuverlässige und geduldige Kindertagespflegestelle oder Kindertagesstätte kann für ein Kind ein wichtiger Platz sein, um Stabilität, Fürsorge und Geborgenheit zu erleben. In Kindertagesbetreuungen werden auch Kinder und deren Familien begleitet, deren Leben durch traumatische Begebenheiten geprägt ist. Damit pädagogische Fachkräfte mit dieser Herausforderung umgehen können, benötigen sie Wissen über die möglichen Folgen eines Traumas, Anregungen zum Umgang und ein Netzwerk. Manche Verhaltensweisen, Reaktionen der Kinder im geschützten Lebensumfeld der Betreuung, sind für Pädagoginnen und Pädagogen nicht zuzuordnen oder kommen recht unerwartet, scheinbar völlig zusammenhangslos. Dies sind Momente, die im Gegenüber oft zu einer Ohnmacht, Verständnislosigkeit führen und letztlich in dem Zweifeln an der eigenen Kompetenz enden.

Das Ziel der Fortbildung ist es, traumatisierte Kinder und deren Familien besser verstehen zu lernen, neue Sichtweisen auf

traumatische Reaktionen der Kinder zu eröffnen und damit die emotionale Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen.

Traumapädagogische Grundsätze können in schwierigen Situationen dazu beitragen, ein größeres Verständnis zu ermöglichen und den Alltag mit dem Kind zu erleichtern. Traumapädagogik hat zum Ziel, die Handlungsfähigkeit der Erwachsenen wiederherzustellen und die Lebensqualität betroffener Kinder zu verbessern. Sie versteht sich als eine Zusammenführung verschiedener pädagogischer Ansätze wie z.B. der Psychotraumatologie, der Resilienzforschung, der Bindungstheorie und der Traumatherapie. An diesem Tag werden wir an einer traumasensiblen Haltung arbeiten, die im Alltag zur Veränderung im Umgang mit belastenden Situationen führen kann.

Wir beschäftigen uns anhand von unterschiedlichen Methoden mit folgenden Themen:

- Wissen um Psychotraumatologie
- Anbahnung einer traumasensiblen Haltung
- Kennenlernen traumaorientierter Konzepte
- Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Selbstfürsorge

Roberta Bandel

28.09.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058241	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt! – Spracherwerb und auditive Wahrnehmung

Tagtäglich zeigt sich in unserem Leben, dass Kommunikation, das Übermitteln von Informationen, eine wichtige Säule für Bildung und Erziehung ist. Umso schwerer fällt Interaktion ohne Sprache, wenn diese den Kindern Probleme bereitet und/oder auf die nonverbale Ebene beschränkt bleibt. Grundvoraussetzung für einen guten Spracherwerb ist auch eine adäquate Entwicklung der auditiven Wahrnehmung. Hört das Kind? Versteht es auch? Kann es das Gewünschte umsetzen? Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen könnten die Folge sein, wenn wichtige Meilensteine fehlen und „Zeitfenster“ verpasst werden. Nur manchmal ist ein Nicht-Wollen das Problem. Eine frühe Erkennung hilft, um eine wirkungsvolle Förderung zu ermöglichen.

In dieser Fortbildung erhalten Sie neben theoretischen Grundlagen zur auditiven Wahrnehmung und Sprachentwicklung (0–7 Jahre) viele praktische Beispiele und Selbsterfahrungen, um den gesunden Spracherwerb sowie mögliche Abweichungen nachempfinden zu können, sodass eine funktionierende Kommunikation verstanden und in ersten Ansätzen angeleitet werden kann.

Bitte bringen Sie Folgendes mit:

- Eine ausgeschlafene Stimme
- Strohhalme mit möglichst unterschiedlichen Durchmessern und Längen
- Gerne einen Schlauch (z. B. Aquariumschlauch, 35 cm lang, ca. 1 cm Durchmesser)
- Eine leere 0,5-Liter-Flasche
- Evtl. vorhandenes Spielzeug/Spiele für die Sprache und/oder auditive Wahrnehmung
- Fallbeispiele und Fragen

Maria Schäfer, Daliah Stingl

02.11.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058242	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Praxis

Ukulele – leicht gelernt

Die Ukulele ist in letzter Zeit sehr populär geworden. Sie ist ein ideales Instrument für Kindertagespflege, Kindergarten und Schule und ist leicht zu transportieren. Das Instrument hat nur vier Saiten und ist als Begleitinstrument schnell zu erlernen. Sie hilft, den Kindern eine rhythmische Grundlage zu geben. Sie kann hervorragend das Singen und Spielen der Kinder anregen. Sie ähnelt in der Bauart der Gitarre, hat aber einen viel kleineren Korpus und klingt höher. Es gibt sie mit verschiedenen Stimmungen. Die Saiten-Variante mit G, C, E, A hat den Vorteil, dass die Akkorde sehr kompatibel sind zu den Orff-Instrumenten wie Xylofon, Glockenspiel oder Klangbausteine sowie der C-Flöte. Das bedeutet, dass Akkorde wie C-Dur, F-Dur und G-Dur relativ leicht zu greifen sind.

Innerhalb eines Tagesseminars sollen in dieser Fortbildung die wichtigsten Grundlagen des Spiels mit der Ukulele samt Praxisbeispielen aus der Kinderlied-Szene erarbeitet werden. Wir wollen uns auf überschaubare harmonische Grundlagen beschränken. Es geht los mit dem Stimmen, dann kommen die Haltungen des Instrumentes und die ersten Lieder mit einer Harmonie. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung werden die ersten Akkorde gewechselt. Einfache traditionelle sowie neu geschriebene Stücke stehen auf dem Programm. Es gibt außerdem Hinweise zum Transponieren und zum Einsatz eines Kapodasters. Es sind keine Notenkenntnisse erforderlich. Weiterhin werden Hinweise zum Singen mit Kindern gegeben. Im Mittelpunkt stehen einfach zu spielende Griffe sowie einfachste Zupf- und Schlagtechniken.

Wenn möglich, bitte eine Ukulele mitbringen! Es gibt aber auch einige Exemplare zum Ausleihen.

Wolfgang Hering

09.11.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058243	65,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Autistische Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter: Eine praxisorientierte Einführung

Was ist Autismus? Klassifikation, Symptomatik, Diagnostik, Ursachen, Häufigkeit

Wie geht's weiter? Anmerkungen zur Entwicklung autistischer Kinder

Was tun bei Verdacht? Zugangswege zum Autismus-Therapieinstitut

Wie das Kind integrieren? Integration eines autistischen Kindes in den Gruppenalltag

Und wenn's schwierig wird? Schwierigkeiten und Grenzen der Förderung

Was machen Sie eigentlich? Das Gespräch mit den Eltern

Von Fall zu Fall ... Fortbildungsteilnehmer können Fälle aus der täglichen Arbeit vorstellen

Powerpoint-Präsentation, Vortrag mit Diskussionsmöglichkeit, Fallbesprechungen, Film, Kleingruppenarbeit

Hinweis: Die Vorstellung von Fällen (auch mit Video) aus dem Kita-Alltag ist ausdrücklich erwünscht (bitte beim Referenten vorher anmelden)!

Anita Eichler

22.04.	1-mal	Mo. 09:30-16:30	8 UE	7058303	85,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Anita Eichler

16.09.	1-mal	Mo. 09:30-16:30	8 UE	7058303a	85,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Und was ist mit mir? –

Wege zu einer kompetenzorientierten pädagogischen Persönlichkeit

In den meisten Fortbildungen geht es um die pädagogische Arbeit mit den Kindern. In dieser Fortbildung stehen Sie als Fachkraft in der Kindertagesbetreuung im Mittelpunkt. In welcher Rolle sehen Sie sich in Ihrem pädagogischen Arbeitsfeld? Welches Persönlichkeitsprofil bringen Sie in Ihre Arbeit ein? Wie ist Ihre Haltung zu den Kindern? Welche Kompetenzen stärken Ihre Handlungsfähigkeit? Wie gehen Sie mit Konflikten um? In der Bearbeitung solcher Fragen eröffnen sich Wege, die Kompetenzorientierung weiter zu entwickeln und die Handlungsfähigkeit im Arbeitsfeld Kita zu stärken.

Inhalte dieser Fortbildung:

Persönlichkeitsprofil und Kompetenzorientierung

- Entwicklung und Stärkung von (Selbst-)Kompetenzen
- Reflexion der Handlungsfähigkeit

Professionelle pädagogische Haltung

- Haltung zum Kind/Haltung im Bildungsprozess des Kindes

Rollenverständnis

- Meine Rolle in der Gruppe/im Team
- Rollenkonflikte/Lösungswege

Zukunftsorientierung

- Potenziale ausbauen

Heidemarie Mohrig-Jost

04.03.-11.03.	2-mal	Mo. 09:00-13:00	10 UE	7058304	80,00 €
---------------	-------	-----------------	-------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Grenzen erkennen – Grenzen deutlich machen – Aggressionen abbauen: Abgrenzung in Konfliktsituationen

In der pädagogischen Arbeit begegnen uns immer wieder Kinder, die verbal oder körperlich aggressiv sind und durch Grenzüberschreitungen andere verärgern, beleidigen oder verletzen. Das ist für viele pädagogische Fachkräfte eine große Belastung. In dieser Fortbildung werden wir uns damit auseinandersetzen, welche Bedeutung die Aggression in der Entwicklung des Kindes hat und warum Kinder und Jugendliche Grenzen nicht erkennen und sich aggressiv verhalten. Im zweiten Schritt werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Grenzüberschreitungen abgebaut werden können. Dazu ist es notwendig, die eigenen Grenzen deutlich zu erkennen und auszudrücken sowie die Bedürfnisse und Grenzen des Kindes wahrzunehmen und zu respektieren. Das schützt vor Grenzüberschreitungen und -verletzungen, die zu schwerwiegenden Konflikten führen, und bewirkt den Abbau von Aggressionen.

Inhalte:

- Die Bedeutung von Aggressivität in der Entwicklung des Kindes
- Ursachen für aggressives Verhalten
- Motive: Aggression als Signal
- Tipps für den Umgang mit aggressiven Kindern in Konfliktsituationen
- Abgrenzung – ein wirksamer Beitrag zur Konfliktlösung
- Meine Grenzen erkennen und dem Anderen deutlich machen
- „Nein“-Sagen mit Herz: Grenzen (durch-)setzen – Wertschätzung erhalten
- Umgang mit den Grenzen des Kindes und seiner Familie
- Praktische Übungen
- Fallbesprechungen

Praxis

Heidemarie Mohrig-Jost

09.07.	1-mal	Di. 09:00-16:00	8 UE	7058305	70,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Auffälliges Verhalten von Kindern verstehen: Symptome – Ursachen – Handlungsmöglichkeiten

Verhaltensauffällige Kinder sind eine große Herausforderung für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. Manche Kinder sorgen für Ärger und Unruhe in der Gruppe, weil sie sich verweigern, ständig stören oder sogar aggressiv reagieren. Andere fallen uns auf, weil sie sehr unaufmerksam sind, lustlos und nicht kooperativ. Immer wieder bringen uns diese Kinder an die Grenzen des pädagogischen Handelns und Verstehens. Wir können die Botschaft, die diese Kinder durch ihr auffälliges Verhalten an uns senden, manchmal nicht erkennen. In dieser Fortbildung werden wir Ursachen und Symptome von unterschiedlichen Auffälligkeiten im Verhalten näher kennenlernen und versuchen, anhand von Fallbesprechungen neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Wenn wir das auffällige Verhalten von Kindern als Teil eines nonverbalen Dialogs verstehen und als Suche nach einer adäquaten Antwort, können wir auf diese Herausforderungen durch eine neue Einstellung zum Kind pädagogisch sinnvoll reagieren.

Inhalte:

- Signale und Botschaften des auffälligen Verhaltens von Kindern
- Symptome und ihre Bedeutung
- Ursachen in der Familie/im Kind/in der Gruppe/Einrichtung
- Interventionsmöglichkeiten
- Konkrete Maßnahmen zur Integration in die Gruppe
- Konfliktvermeidung/Konfliktmanagement
- Entwickeln von Handlungsfähigkeit
- Fallbesprechungen

Heidemarie Mohrig-Jost

02.09.	1-mal	Mo. 09:00-16:00	8 UE	7058306d	70,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online, Online-Seminar, Internet

Sprachreich – Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern auf Grundlage der interkulturellen Pädagogik

Gerade mehrsprachige Kinder benötigen eine sprachreiche Umgebung, damit sich Deutsch als Zweitsprache gut entwickeln kann. Genau hier setzt Sprachreich an. Es handelt sich um ein logopädisch orientiertes Konzept zur Sprachförderung im Alltag, dessen Schwerpunkt in der interkulturellen Pädagogik liegt, was sowohl die Rolle der Erzieher*innen als auch die Elternarbeit betrifft. In diesem Bereich sollen die Kompetenzen der Erzieher*innen gestärkt werden.

Theoretische Konzepte, aber auch praktische Übungen in Gruppenarbeiten sind Inhalte der Fortbildung.

Die Erzieher*innenfortbildung vermittelt Kenntnisse in folgenden Bereichen:

- Grundlagen der Mehrsprachigkeit
- Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit (simultaner und sukzessiver Zweitspracherwerb)
- Chancen und Risiken von Mehrsprachigkeit
- Zusammenhang von allgemeiner Entwicklung und Sprachentwicklung
- Die Rolle der Erzieher*in im Rahmen der interkulturellen Pädagogik
- Anwendung alltagsorientierter Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern im Alltag (Besonderheiten der Eingewöhnungsphase, Aufbau eines Grundwortschatzes)
- Elternarbeit als Teil der interkulturellen Kommunikation

Christina Bach

07.06.-14.06.	2-mal	Fr. 09:00-16:00	16 UE	7058307	109,00 €
---------------	-------	-----------------	-------	---------	----------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Alltagsintegrierte Sprachbildung – Kindern Raum für Sprache schenken

Die Grundsätze der alltagsintegrierten Sprachförderung sind

- Situationen im Alltag als geeignet für Sprachförderung zu erkennen
- Das Kind in der Situation zum Gespräch einzuladen
- Die eigene Sprache bewusst der Situation und dem Kind gemäß einzusetzen

Modul 1

Reguläre Sprachentwicklung, und welche Auffälligkeiten gibt es im Spracherwerb? Welche Arten von Zweitspracherwerb gibt es, und wie kann ich ihn unterstützen?

Wie sieht der reguläre Spracherwerb aus, und welche Meilensteine gilt es zu erreichen? Hier sammeln wir, welche Auffälligkeiten es im Spracherwerb geben kann, und besprechen dabei die Unterschiede. Fehlende Themen werden ergänzt. Zusätzlich wird noch über das Thema Zweitspracherwerb gesprochen und wie man ihn unterstützen kann.

Simone Floren

19.04.	1-mal	Fr. 09:00-16:00	8 UE	7058308	60,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Modul 2

„Und was würde passieren, wenn ...?“ – Dialoge im Alltag
Wie nutzen wir die vielen Impulse der Kinder für spannende, anregende Dialoge, die die Sprache der Kinder weiterbilden? Wir werden unterschiedliche Frageformen untersuchen, erproben, wie wir unsere Sprache dem Entwicklungsstand des Kindes angemessen gestalten, und schauen, wie wir die „Sprache des Denkens“ anregen können.

Simone Floren

15.11.	1-mal	Fr. 14:00-17:00	4 UE	7058309	30,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Modul 3

„Mutismus – Das Schweigen verstehen“

Was steckt hinter der Diagnose Mutismus?

Wie geht man mit diesen Kindern um und wie können wir die Kinder dabei unterstützen, das Schweigen zu durchbrechen?

Simone Floren

05.12.	1-mal	Do. 14:00-17:00	4 UE	7058310	30,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Praxis – Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren (BEP)



© Robert Kneschke – stock.adobe.com

Praxis – BEP

Bildungs- und Erziehungsplan – Modul 2 Der Schlüssel zur Welt: Sprache

Sprachliche Bildung ist ein Schlüsselprozess im pädagogischen Alltag, der in allen Situationen und für alle Kinder in allen Bildungsbereichen wichtig ist. Kindertagespflegepersonen erwerben in diesem Modul Wissen und Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, sprachliche Bildung als durchgängiges Prinzip im Alltag zu verstehen, in der eigenen Praxis zu verankern und die kindliche Sprach- und Literacyentwicklung auf vielfältige Weise zu unterstützen. Kinder verfügen über zahlreiche Möglichkeiten sich mitzuteilen und auszudrücken, Beziehungen herzustellen und sich die Welt zu erschließen – diese Potenziale zu erkennen ist ein zentraler Schlüssel für eine alltagsorientierte Bildungsarbeit.

Hinweis: Die Veranstaltungen sind ausschließlich für Kindertagespflegepersonen.

Stefanie Salomon

29.06.-23.11.	4-mal	24 UE	7058244	kostenlos
Sa. 29.06.	09:00-16:00			
Mi. 18.09.	18:00-21:00			
Mi. 25.09.	18:00-21:00			
Sa. 23.11.	09:00-16:00			

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30
Online, Online-Seminar, Internet

Bildungs- und Erziehungsplan – Modul 3 Inklusion: Vielfalt leben

Das Fortbildungsangebot zur inklusiven Pädagogik richtet sich an den Bildungsort Kindertagespflege. In der Fortbildung werden alle Dimensionen der Vielfalt aufgegriffen: Alter, Geschlecht, kultureller und sozioökonomischer Hintergrund sowie die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und ihrer Familien. Die Teilnehmenden lernen in der Auseinandersetzung mit vorurteilsbewusster Pädagogik Methoden und Herangehensweisen im Umgang mit Vorurteilen, Ausgrenzung und Stigmatisierung kennen und sie reflektieren ihre eigene ressourcenorientierte und wertschätzende Haltung.

Ziele des Moduls sind:

- die Begriffsklärung und Verortung des Themas Inklusion im Bildungs- und Erziehungsplan
- der ressourcenorientierte Umgang mit Vielfalt (u. a. Methoden, Prozessgestaltung, Beobachtung und Dokumentation)
- die passgenaue und ko-konstruktive Gestaltung von Bildungsprozessen im inklusiven Alltag
- Übergänge gestalten – Netzwerkarbeit anstoßen
- die Entwicklung eines Konzeptes für die inklusiv arbeitende Kindertagespflege.

Hinweis: Die Veranstaltung ist ausschließlich für Kindertagespflegepersonen.

Daniela Kobelt Neuhaus

23.03.-31.08.	3-mal	24 UE	7058245	kostenlos
Sa. 23.03.	09:00-16:00			
Sa. 04.05.	09:00-16:00			
Sa. 31.08.	09:00-16:00			

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Bildungs- und Erziehungsplan – Modul 4 Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern gestalten

Familie ist der erste und wichtigste Bildungsort eines Kindes. Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen sind als famili-

lienergänzende Bildungsorte auf die Zusammenarbeit mit Eltern angewiesen, um Kinder gut auf ihren Entwicklungswegen begleiten zu können. Neben einer qualitativ hochwertigen Betreuung für ihr Kind, sind viele Eltern auf der Suche nach einer Balance zwischen Erwerbstätigkeit/Ausbildung, Kinderbetreuung und Familienleben. Zudem gilt es seit der Pandemie, bewährte Formen der Zusammenarbeit anzupassen und neue Formen zu entwickeln. Nach Einschränkungen, die der Infektionsschutz fordert, braucht die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern vielerorts eine Wiederbelebung und neuen Schwung. In der Fortbildung werden Konzepte zur Zusammenarbeit mit Eltern reflektiert und weiterentwickelt. Ziel ist es, mit Eltern eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu leben, sich über Grundsätze und Prinzipien zu verständigen und ein Kind in Familie und Kindertagespflege gemeinsam noch besser bzw. wirksamer zu unterstützen.

Je nach Bedarf der Fortbildungsgruppe kann in der Modulfortbildung an verschiedenen Anliegen gearbeitet werden, zum Beispiel:

- Gestaltung der Aufnahme- und Eingewöhnungszeit
- Gemeinsame Projekte und Angebote für und mit Eltern
- Gestaltung von Elternabenden
- Transparenz des pädagogischen Handelns
- Umgang mit Anregungen und Beschwerden

Hinweis: Die Veranstaltung ist ausschließlich für Kindertagespflegepersonen.

Daniela Macsenaere

24.02.-08.06.	3-mal	24 UE	7058246	kostenlos
Sa. 24.02.	09:00-16:00			
Sa. 20.04.	09:00-16:00			
Sa. 08.06.	09:00-16:00			

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Kinder unter 3 Jahren



© MVProductions - stock.adobe.com

Kinder unter 3 Jahren

Wenn kleine Kinder in der Kita hauen, kratzen, beißen – was tun?

Wenn Kinder unter drei Jahren hauen, kratzen oder beißen, sind alle betroffen: Kinder, Team, Eltern. Das Antwortverhalten von Pädagoginnen und Pädagogen ist in diesen Situationen entscheidend für die weitere Entwicklung der Kinder in Bezug auf das Sozialverhalten, den Umgang mit Aggressivität und emotionale Selbstregulation.

Und genau deshalb ist der Umgang mit dem kindlichen Verhalten sehr vielschichtig.

So auch die Themen der Fortbildung:

- Spurensuche nach möglichen Ursachen: Aggression, Aggressivität, Folge von Stressoren im Krippenalltag oder Entwicklungsphänomene
- Beobachtungsschritte und -aspekte für die Situationsanalyse
- Handeln in der Akutsituation und langfristige Strategien
- Ungeeignete Maßnahmen im Umgang mit Beißen
- Persönliche Haltung und die des Teams
- Responsives Verhalten
- Stressoren im Krippenalltag und Hilfen zur Stressregulation
- Medizinische Aspekte
- Zusammenarbeit mit den Eltern: Eskalations- und Deeskalationstechniken

Methoden: Kurzvorträge, Reflexion der eigenen Erfahrungen, Arbeit in Kleingruppen und im Plenum werden sich abwechseln. Ein Handout und eine Fotodokumentation der Kursergebnisse werden zur Verfügung gestellt.

Susanne Busching

26.09.	1-mal	Do. 09:00-16:00	8 UE	7058311	60,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Sprachförderung mit Musik und Bewegung für U3-Kinder

Viel Spaß und Freude haben Kleinstkinder, besonders wenn gesungen wird und Musikinstrumente genutzt werden. Es geht dabei auch um alltagsintegrierte Sprachförderung. Mit Freude, Spaß und Musik gelingt Sprachbildung fast nebenbei. Singen mit kleinen Kindern ist eine besondere Herausforderung. Die Melodien, Texte und Spieletipps müssen einfach gehalten sein. Der Tonumfang darf nicht zu groß sein. Wiederholungen und sparsame Silbensprache kommen gut bei den Kleinen an. Spielverse und Lieder in Kombination mit Bewegung fördern die Kinder. Das Musikprogramm muss abwechslungsreich sein. Im Besonderen geht es in dem Seminar vor allem um musikalische Grunderfahrungen: Ein Knireiter oder ein Klatschspiel betonen z. B. gerade Taktstrukturen, Wiegen- oder Schaukellieder dagegen den Dreier-Rhythmus. Weiter stehen auf dem Programm: Begrüßungslieder, Fingerspiele, Titel zum Thema „Tiere“ und „rund um Zahlen“, Lieder mit Requisiten sowie Tanzlieder und kleine Kindertänze. Es gibt auch Hintergrundinformationen zu einzelnen Aspekten des musikalischen, sprachlichen und psychomotorischen Lernens im frühen Kindesalter. Ebenso kommen kindgerechte Musikinstrumente wie Rasseln, Glöckchen, kleine Trommeln, Klanghölzer und klingende Stäbe zum Einsatz. Auch mehrsprachige Fingerspiele und einfache Spiellieder stehen auf dem Programm.

Der Referent stellt neue Verse und Lieder vor: überlieferte Stücke, eigene Werke sowie Stücke aus anderen Ländern mit deutschen Textfassungen. Meist sind kreative Bewegungs- und Tanzideen enthalten.

Ein Seminarskript sowie Audiotracks werden zur Verfügung gestellt.

Wolfgang Hering

27.04.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058229	65,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Psychomotorik für Kinder in der Kindertagespflege und im Krippenbereich

Psychomotorische Förderung – was ist das? In der psychomotorischen Förderung schauen wir ganz genau auf die wechselseitigen Beeinflussungen von Bewegung, Wahrnehmung, Verhalten und Selbsterleben. Der Mensch steht bei dieser ganzheitlichen Förderung im Vordergrund. Die Inhalte der Förderung sind wichtig für die gesamte Persönlichkeit, sie geschieht hauptsächlich durch Bewegung und ist besonders für die Aller kleinsten von großer Bedeutung.

Die drei wichtigsten Inhalte der Psychomotorik sind:

1. Körpererfahrung
2. Materialerfahrung
3. Sozialerfahrung

Der Ansatz der Psychomotorik ist vor allem erlebnisorientiert. Das Kind wird als aktives Wesen gesehen, welches sich die Welt über Bewegung und Sinneserfahrung aneignet. Gerade Kinder in der Kindertagespflege und im Krippenbereich sind in einem Alter, in dem die Umwelt und deren Erforschung eine bedeutende Rolle spielen. Die seelische und körperliche Entwicklung des Kindes ist auf das Begreifen und Erforschen ausgerichtet. Hier kann die psychomotorische Förderung im vertrauten Umfeld für die Kinder eine große Hilfe sein. Die Kinder erleben ihren Körper und erfahren durch die Angebote Sicherheit für den täglichen Alltag. Die Spiele und Übungen in der Kleingruppe stärken das Selbstvertrauen und vermitteln Spaß an der Bewegung. Alle Angebote erlebt das Kind ohne Leistungsdruck, sie dienen hauptsächlich der Vermittlung von Lebensfreude und fördern die Entwicklung des Kindes. Ich möchte in diesem Kurs auch Sie für ganzheitliche Bewegung begeistern, Ihr Interesse für Bewegungsmaterial aus dem Alltag wecken, Ihnen Entspannungsmomente gönnen und Ihre Arbeit in der Kindertagespflege und in der Kita mit neuen Ideen bereichern.

Irene Smak

20.04.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058227	65,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Wie kann der Übergang von der Kindertagespflege zur Kindertagesstätte gelingen?

Die Pflege und Betreuung von Kindern unter drei Jahren geschieht in der Regel überwiegend in der Familie. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, eine sichere emotionale Bindung an eine Hauptbindungsperson, die Mutter und/oder den Vater zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund einer sicheren Bindungsbeziehung wechseln immer mehr Kinder von der Familie zusätzlich in andere Bindungsorte wie Kindertagespflege und Kinderkrippe. Hier muss das Kind eine weitere Bindungsperson akzeptieren und gemeinsam mit dieser Person eine Beziehung neu aufbauen.

Gute personelle Voraussetzungen und viel Feingefühl der neuen Betreuungsperson bei der Eingewöhnung sind unerlässlich für eine emotionale Entwicklung des Kindes. Über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren erlebt das Kind in der Kindertagespflege und in der Krippe so etwas wie eine zweite Heimat.

Doch wie kann der Übergang von der Kindertagespflege oder Krippe zur Kindertagesstätte gut gelingen?

Wie können Kindertagespflegepersonen und Krippenerzieher*innen ihren anvertrauten Kindern helfen, diesen Prozess so emotional gesichert wie möglich zu erleben?

Kinder unter 3 Jahren

Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen diesen Bindungsorten gibt es?

Wie kann man die emotionale Unsicherheit von Kindern und Eltern in dieser Zeit nehmen?

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich diese Möglichkeiten eines gelingenden Überganges erarbeiten. In Kleingruppen werden wir Projekte erarbeiten und damit Ihnen und den Ihnen anvertrauten Kindern gute Hilfestellungen für den Übergang an die Hand geben.

Irene Smak

07.09.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058238	65,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Recht



© photobyphotoboy – stock.adobe.com

Seit dem neuen Kinderschutzgesetz von 2012 dringt immer mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit, dass das Wohl der Kinder eine gemeinsame Angelegenheit aller beteiligten Personen ist. Und dies schlägt sich auch in den rechtlichen Vorgaben nieder, die von einer Kooperation aller Beteiligten ausgehen und diese zwingend vorschreiben (§ 4, KKG; § 8a, SGB VIII). Kooperation im Alltag muss aber erlernt werden. Dazu gehört es, die Haltungen und Vorgehensweisen der verschiedenen Professionen zu kennen und zu verstehen. Was kann ich als Erzieher*in oder pädagogische Fachkraft vor einer Meldung tun? Wie nehme ich die Hilfe einer Kinderschutzfachkraft in Anspruch? Was ist die Funktion der Leitung einer Kindertagesstätte bei diesem The-

ma? Wie geht ein Jugendamt vor, wenn eine Meldung auf Kindeswohlgefährdung eingeht? Zu diesen Fragen bietet das Jugendamt, Zentralstelle für Kinderbetreuung, in Kooperation mit Lawine e.V. seit Jahren Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher an. Um sicherzustellen, dass die gewonnenen Erkenntnisse auch im Alltag angewendet werden und eine wirkliche Hilfe für Familien und Kinder darstellen, wollen wir, dass jede Kita mindestens eine Leitungskraft und eine(n) Erzieher*in benennt, die diese Fortbildung absolviert haben. Ziel ist ein flächendeckender Fortbildungsstand zur Anwendung von § 8a, SGB VIII in der Kita-Praxis und eine verbesserte Kooperation zwischen Kita, Beratungsstellen und dem Jugendamt (Regionaler Sozialer Dienst).

Recht

Aufsichtspflicht und die Haftung in der Kinder- und Jugendarbeit

Ziel ist es, den Teilnehmenden die Unsicherheit in der täglichen Arbeit mit Kindern betreffend Fragen zur Aufsichtspflicht zu nehmen. Es gibt unzählige Fallkonstellationen in der täglichen Arbeit mit Kindern, die mit einer möglichen Aufsichtspflichtverletzung einhergehen können. Es kommt hier schnell die Frage auf: Wer ist eigentlich wann für was in die Haftung zu nehmen? Erschwerend kommt hinzu, dass das Gesetz mittels unbestimmter Rechtsbegriffe nicht gerade zum Abbau von Unsicherheiten beiträgt. Dennoch dürfen die mit diesen Fragen verbundenen Ängste nicht zulasten pädagogischen Handelns gehen. Insoweit zeigen aktuelle Rechtsprechung und Gerichtsentscheidungen, dass eine unverhältnismäßige Einschränkung pädagogischen Handelns gar nicht gefordert wird. Anhand von Fallbeispielen soll aufgezeigt werden, dass Aufsichtspflicht nicht notwendig in einem unlösbaren Spannungsfeld zu pädagogischem Handeln stehen muss. Neben den Grundlagen zur Aufsichtspflicht werden die rechtlichen Voraussetzungen und Folgen einer Aufsichtspflichtverletzung anhand von anschaulichen Praxisbeispielen erörtert.

Inhalte:

- Definition: Aufsichtspflicht und Aufsichtspflichtige
- Hintergründe und Einflussnahme der Pädagogik auf die Rechtsprechung zur Aufsichtspflicht
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Aufsichtspflicht
- Pflichten bei der Aufsichtsführung
- Kriterien zur Wahrnehmung von Aufsichtspflicht
- Rolle von Einverständnis- und Zustimmungserklärungen
- Rechtsprechung zur Aufsichtspflicht in Kitas und Schulbetreuung
- Checkliste zur Aufsichtsführung
- Haftungsfragen
- Folgen von Aufsichtspflichtverletzung

Mübeyya Görgülü

02.03.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058221	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Aufsichtspflicht in der U3-/Ü3-Betreuung

Ziel ist es, den Teilnehmenden die Unsicherheit in der täglichen Arbeit mit Kindern betreffend Fragen zur Aufsichtspflicht zu nehmen. Es gibt unzählige Fallkonstellationen in der täglichen Arbeit mit Kindern, die mit einer möglichen Aufsichtspflichtverletzung einhergehen können.

Es kommt hier schnell die Frage auf: Wer ist eigentlich wann für was in die Haftung zu nehmen? Erschwerend kommt hinzu, dass die „Aufsichtspflicht“ ein unbestimmter Rechtsbegriff ist und somit eine Einzelfallbetrachtung geboten ist, was nicht gerade zum Abbau von Unsicherheiten beiträgt. Dennoch dürfen die mit diesen Fragen verbundenen Ängste nicht zulasten des pädagogischen Handelns gehen.

Insoweit zeigen Rechtsprechung und Gerichtsentscheidungen, dass eine unverhältnismäßige Einschränkung pädagogischen Handelns gar nicht gefordert wird und es hier durchaus klare Maßgaben gibt, die einzuhalten sind. Anhand von Fallbeispielen soll aufgezeigt werden, dass Aufsichtspflichten nicht notwendig in einem unlösbaren Spannungsfeld zu pädagogischem Handeln stehen müssen. Neben den Grundlagen zur Aufsichtspflicht werden die rechtlichen Voraussetzungen und Folgen einer Aufsichtspflichtverletzung anhand von Fallbeispielen erörtert:

Inhalt:

- Definition Aufsichtspflicht und Aufsichtspflichtige
- Einflussnahme der Pädagogik auf die Rechtsprechung
- Rechtliche Rahmenbedingungen

- Pflichten bei der Aufsichtsführung, Checkliste
- Kriterien zur Wahrnehmung von Aufsichtspflichten
- Besondere Bezugnahme auf Krippe (U3)
- Rechtsprechung zur Aufsichtspflicht
- Haftungsfragen, Folgen von Aufsichtspflichtverletzung

Mübeyya Görgülü

09.03.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058222	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Kinderrechte

Aufgabe des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe und der Bildungseinrichtungen ist es, das „Wohl des Kindes“ und die Kinderrechte sicherzustellen und Kinder vor Gefahren zu schützen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist es in einem ersten Schritt zunächst notwendig zu fragen: Welche Kinderrechte gibt es? Wie sind diese näher ausgestaltet und was ist darunter zu verstehen? Wo sind Kinderrechte im Gesetz verankert? Wie kann Partizipation und Beteiligung von Kindern in Bildungseinrichtungen gut gelingen? Welche Erfahrungen haben Sie selber dazu in Ihren Einrichtungen gemacht? Welche persönliche Haltung haben Sie zu Fragen mit kinderrechtlichem Schwerpunkt? Die Referentin – selber Rechtsanwältin und Erzieherin – möchte für das Thema Kinderrechte sensibilisieren und dabei das bisherige Arbeiten und Handeln in der täglichen Kitapraxis unter die Lupe nehmen. Am Ende geht es auch darum, konkrete Ideen für die Alltagspraxis aufzuzeigen.

Mübeyya Görgülü

16.03.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058224	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Kinderschutz in Kita und Kindertagespflege §§ 8a ff SGB VII

Aufgabe von Bildungseinrichtungen ist es, das „Wohl des Kindes“ sicherzustellen und Kinder vor Gefahren zu schützen. Als Fachkräfte sind wir gefordert, uns mit den Themen wie Kindeswohl, Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung, Grenzen und Prävention auseinanderzusetzen und hier zur größtmöglichen Handlungssicherheit zu gelangen. Zentrale Fragen zum Thema „Kinderschutz“ sind: Welche gesetzlichen Grundlagen gibt es und wie sind diese zu verstehen? Wie erkenne ich, wenn ein Kind gefährdet ist? Wann und unter welchen Voraussetzungen sind Eltern sowie andere „Beteiligte“ einzuschalten? Wie sollten meine Handlungsschritte und der Ablaufplan aussehen? Als Rechtsanwältin und staatlich anerkannte Erzieherin wird die Referentin das Thema aus dem Blickwinkel beider Berufsgruppen durchleuchten und sich dem Thema anhand von Fallbeispielen aus der Krippe-, Kita- sowie der Schulkindbetreuungspraxis nähern. Dabei werden die geltenden Normen mit der Alltagspraxis im Kinderdienst verknüpft werden. Auf diese Weise soll Fachkräften ein Methodenköffer zur Umsetzung des Schutzauftrages an die Hand gegeben werden.

Mübeyya Görgülü

23.03.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058226	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Gesundheit und Ernährung



„Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden.“ (BEP S. 60)

Kinder sollten lernen ihren eigenen Körper wahrzunehmen und für ihn, aber auch für ihr seelisches Wohlbefinden sorgen. Pädagogische Fachkräfte unterstützen dabei, indem sie ihnen helfen ein positives Selbstkonzept zu entwickeln und Resilienz zu entwickeln.

Gesundheit und Ernährung

Essen ist mehr als nur Nahrungsaufnahme

Die Lebensmittelvielfalt führt zu Übergewicht und Adipositas einerseits, zu Unsicherheiten andererseits. Die bestehenden Unsicherheiten zum Thema Ernährung werden in Medien noch verstärkt durch Ratgeber, Skandale, Giftwarnungen etc. Erschwerend kommt hinzu, dass Zeitmangel als Vorwand genommen wird, um zu vorgefertigten Produkten und Tiefkühlkost zu greifen.

Welche Bedeutung kommt einer gesunden und ausgewogenen Ernährung zu? Wie können wir bei all diesen Unsicherheiten Kindern gesundes Essen schmackhaft machen? Wie lernen Kinder essen? Wie führe ich sie an neue Speisen heran, denen sie skeptisch gegenüberstehen – ohne „übergriffig“ zu sein? Wie können wir Kinder in Essenssituationen professionell begleiten? Ob Ernährungserziehung und Ernährungsbildung in Betreuungseinrichtungen gelingt, hängt letztlich vom Wissen und den Fertigkeiten der pädagogischen Fachkräfte ab. Die Referentin möchte – ohne Ideologisierung bestimmter Ernährungsformen – einen umfassenden Blick auf dieses Thema werfen. Dabei wird sie als staatlich anerkannte Erzieherin Bezug nehmen auf Fallbeispiele aus der täglichen Kitapaxis und hier eine Verknüpfung zur Theorie herstellen.

Inhalt:

- Warum ist das Thema gesunde und ausgewogene Ernährung so wichtig?
- Grundlagen einer gesunden Ernährung
- (Ernährungspyramide, Ernährungskreis, Optimix, 10 Regeln der DGE)
- Wie führe ich Kinder an neue Speisen heran?
- Essenssituationen professionell begleiten
- Ernährungsfehlverhalten und die Folgen; Reflexion eigenen Essverhaltens
- Vorbildfunktion
- Esskultur
- Wie nehme ich Hunger und Sättigung wahr?
- Sinnes- und erlebnisorientierte Ernährung
- Gestaltung von Festen, Anlässen und Riten unter Berücksichtigung multikultureller Aspekte und der Jahreszeiten
- Rezeptvorschläge: warme und kalte kindgerechte Speisen

Mübeyya Görgülü

22.06.	1-mal	Sa. 09:00-16:00	8 UE	7058235	80,00 €
--------	-------	-----------------	------	---------	---------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Leitung



© Geber86 – stock.adobe.com

Sie als Leiterin von Kindertageseinrichtungen haben die Aufgabe, Ihr Team zu motivieren und zu stärken. Als Gesamtverantwortliche stehen Sie dabei nicht selten zwischen verschiedenen Stühlen. Eine professionelle Reflexion Ihrer Tätigkeit und Ihrer Rolle unterstützt Sie bei Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

Leitung

Leiten und Führen lernen

Eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit in Kitas und Krippen ist in der Regel auch das Ergebnis einer qualifizierten Leitung, die ihre Führungsaufgaben wahrnimmt. Führungskompetenzen sind nicht angeboren, sondern können erlernt werden. Führungsinstrumente wie Gesprächsführungstechniken, Steuerung von Teamprozessen, der Umgang mit Konflikten, Zeitmanagement sowie die eigene Leitungspersönlichkeit, die ständig ausgebaut und weiterentwickelt werden muss, tragen zum Gelingen des Führungsalltags bei. Auch sich selbst als Leitungsperson zu führen und zu motivieren, die eigenen Rollenanteile zu nutzen, sind wichtige Erfolgsfaktoren.

Die Fortbildungsveranstaltung beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten von Leitung als Funktion und Führen als Instrument des Selbstmanagements und der Personalführung. Auch Leitungskräfte, die gerade vom Teammitglied zur Führungskraft werden, und langjährige Führungskräfte, die ihr Führungswissen auffrischen möchten, können an der Fortbildung teilnehmen.

Modul 1: Rolle der Führung und Führungsinstrumente

Das Modul 1 lädt zur Beschäftigung mit der eigenen Rolle als Leitung ein und ermöglicht das Kennenlernen von Führungsinstrumenten:

- Vom Teammitglied zur Führungskraft
- Reflexion der eigenen Führungspersönlichkeit und des persönlichen Arbeitsstils
- Rollen einer Führungskraft
- Umgang mit vielfältigen Aufträgen und Delegation
- Situatives Führen von Mitarbeiter*innen – motivieren und demotivieren

Modul 2: Mitarbeitergespräche führen

Das Modul 2 ermöglicht, unterschiedliche Anlässe und Formen von Mitarbeitergesprächen zu unterscheiden und die dazugehörigen Methoden und deren Wirkung kennenzulernen:

- Grundlagen für das Führen von Mitarbeitergesprächen
- Anerkennungsgespräche
- Kritikgespräche
- Konfliktgespräche

Modul 3: Mitarbeiter*innen motivieren und Teamentwicklung

Ein gutes Team, in das jedes Mitglied seine Stärken einbringt, ist ein Gewinn für jede Einrichtung. Mit einer effektiven Teamorganisation werden wichtige Informationen schneller weitergegeben, die Kommunikation erfolgt direkter, Entscheidungswege werden verkürzt und das eigenverantwortliche Handeln vergrößert sich. Auf dem Weg zur Teamarbeit liegen aber in der Praxis häufig so manche Stolpersteine.

Das Modul 3 beschäftigt sich mit Grundsätzen der Teamentwicklung:

- Gruppendynamische Prozesse und Rollen
- Kommunikationsregeln in Teams
- Rolle der Motivation und Zielklarheit
- Achten auf Beziehungs- und Aufgabenebene
- Moderation von Teamprozessen
- Generationenwechsel im Team und bei den Leitungskräften

Modul 4: Pädagogische Aspekte der Dienstplangestaltung

Dienstpläne und deren Ausgestaltung sind für viele Kitaleitungen ein mühsames Unterfangen, denn neben den Vorgaben durch rechtliche Rahmenbedingungen spielen auch andere Faktoren eine Rolle, wie Ausfälle durch Krankheiten, befristete Verträge, Personalmangel und Neiddebatten innerhalb der Teams.

Im Modul 4 geht es um den Zusammenhang von Dienstplangestaltung und den Möglichkeiten und Grenzen pädagogisch konzeptioneller Planungen und dem Personalmanagement. Leitfragen werden sein:

- Worauf kommt es bei der Dienstplangestaltung an?
- Umgang mit unterschiedlichen Personalbedarfen
- Grundlagen des Personalmanagements
- Konzeptionelle Aspekte im Dienstplan einplanen – Grenzen und Möglichkeiten
- Rechtliche Grundlagen zur Dienstplangestaltung

Methoden: Kurzvorträge, Praxistests, Reflexion der eigenen Erfahrungen, Arbeit in Kleingruppen und im Plenum werden sich abwechseln. Ein Handout und eine Fotodokumentation der Kursergebnisse werden zur Verfügung gestellt.

Susanne Busching

28.02.-04.09.	4-mal	20 UE	7058312	270,00 €
Mi. 28.02.	09:00-13:00			
Mi. 24.04.	09:00-13:00			
Mi. 12.06.	09:00-13:00			
Mi. 04.09.	09:00-13:00			

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Coaching für Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen

Führungskräfte in Kitas und Krippen handeln täglich gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen, in unterschiedlichen Kontexten und Auftragskonstellationen. Zu ihrem Aufgabenpensum gehören das Formulieren von Zielen, die Mitarbeitermotivation und das Delegieren von Aufgaben.

Zudem müssen sie gegenüber Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter häufig Überzeugungsarbeit leisten sowie Konflikte entschärfen und ihr Team erfolgreich führen.

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern ist ein weiterer Bereich, der Führungshandeln erfordert. Dabei stellt sich gerade für erfahrene Führungskräfte manchmal die Frage, wie sie selbst motiviert bleiben können, um mit Freude und Energie ihre Aufgabe zu meistern.

Das Coaching bietet Leitungskräften von Kitas an vier Vormittagen die Möglichkeit, ihre individuelle berufliche Situation, ihren Führungsalltag und ihre Führungspersönlichkeit zu reflektieren, Zusammenhänge neu zu beurteilen und Lösungsoptionen zu entwickeln.

Susanne Busching

27.02.-05.11.	4-mal	20 UE	7058313	250,00 €
Di. 27.02.	09:00-13:00			
Di. 14.05.	09:00-13:00			
Di. 03.09.	09:00-13:00			
Di. 05.11.	09:00-13:00			

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Kindertagespflege Basisqualifizierung



© Krakenimages.com – stock.adobe.com

Der Main-Kinzig-Kreis setzt in der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen auf die aus dem Bundesprogramm Kindertagespflege erprobte und bewährte Maßnahme. Mit dem durch das Deutsche Jugendinstitut (DJI) entwickelten „Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege“ (QHB) werden angehende Kindertagespflegepersonen umfassend auf ihre Tätigkeit vorbereitet und tätigen Kindertagespflegepersonen wird die Möglichkeit einer Anschlussqualifizierung zur Erreichung eines höherwertigen Zertifikatsabschlusses geboten. Das QHB berücksichtigt die gestiegenen Anforderungen an die Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindertagesbetreuung und wertet

den Lernort Kindertagespflegestelle auf. Die Qualifizierung umfasst Rechtsgrundlagen für die Tagespflege, alltagsorientierte Pädagogik, Spiel- und Medienpädagogik, Sozialmanagement, Entwicklungspsychologie, Sicherheit, Ernährung, Pflege sowie die Themen Verhaltensauffälligkeiten und den Kinderschutz. Sie setzt sich aus 300 Präsenzunterrichtsstunden, davon 160 tätigkeitsvorbereitend und 140 tätigkeitsbegleitend, je 40 Unterrichtsstunden Praktikum in Kindertagespflege und Kindertagesstätte sowie den umfangreichen Selbstlerneinheiten von mindestens 140 Unterrichtsstunden zusammen.

Kindertagespflege Basisqualifizierung

Orientierungstag

Basisqualifizierung für Kindertagespflegepersonen

Voraussetzung für die Teilnahme am Orientierungstag:
ein persönliches Gespräch im Vorfeld mit der örtlichen Projektleitung oder mit dem Jugendamt des Main-Kinzig-Kreises, Zentralstelle für Kinderbetreuung, in Gelnhausen

Inhalte:

- Motivationsklärung zum Tätigkeitsfeld
- Rechtliche und Versicherungsaspekte in der Kindertagespflege
- Kindertagespflege als Beruf

Mitarbeiterinnen der Zentralstelle für Kinderbetreuung

Termine auf Anfrage	jeweils von 09:00-16:00	kostenlos
---------------------	-------------------------	-----------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Grundqualifikation für Kindertagespflegepersonen nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch

Die fundierte, qualifizierte Fortbildungsmaßnahme schafft fachgerechte, professionelle und sichere Betreuungsplätze.

Grundqualifizierung in zwei Stufen

Stufe I:

Tätigkeitsvorbereitende Qualifizierung

Kurstage: montags und samstags

160 UE Präsenzzeit

100 UE Selbstlerneinheit

40 UE Praktikum in Kita

40 UE Praktikum in Kindertagespflege

Lernfeststellkontrolle

Erste Zertifizierung

Stufe II:

Tätigkeitsbegleitende Qualifizierung

Kurstage: samstags

140 UE Präsenzzeit

40 UE Selbstlerneinheit

Lernfeststellkontrolle

Abschlusszertifizierung

verschiedene Referenten zu den einzelnen Modulen

Termine auf Anfrage	jeweils von 09:00-16:00	kostenlos
---------------------	-------------------------	-----------

Gelnhausen, Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Str. 30

Fortbildungen für Kita-Teams



© contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Fortbildungen für Kita-Teams

Teamfortbildungen in Kindergarten und Kindertagesstätte

Gemeinsam im Team einen ein- oder zweitägigen Workshop in der Einrichtung durchführen. Das macht Ihr Team stark, erweitert die persönlichen Kompetenzen und fördert das gute Image Ihrer Einrichtung.

Wir bieten Ihnen zu verschiedenen Themen passgenaue Angebote nach Ihren zeit- und inhaltlichen Wünschen.

Gerne informieren wir Sie über die Details und vereinbaren Termine unter Telefon: 06051 91679-0 oder E-Mail: vhs@bildungspartner-mk.de

Themenauswahl:

- Öffentlichkeitsarbeit ganz praktisch – Konzeption und Gestaltung von ansprechenden Informationsträgern
- Klartext für die Kindertagesstätte – Lesefreundlichkeit und wirkungsvolle Zielgruppenansprache
- Die mobile Galerie – Schnell inszenierte Präsentationen in der Kindertagesstätte
- Ideen für Events – Erlebnisstarke Veranstaltungen in der Kindertagesstätte inszenieren
- Veranstaltungen organisieren mit System – Projekte in der Kita in den Griff bekommen
- Teamentwicklung und Prozessbegleitung
- Fallsupervision
- Einzel-/Team-Supervision/Coaching
- Integrationskinder, was will die Einrichtung leisten?
- Was ist nur los mit dir? – Verhaltensauffälligkeiten verstehen durch Entwicklungspsychologie
- Werte sind Zukunft – Verantwortungsvoll und werteorientiert handeln
- Themenelternabende im Kindergarten „lebendiger“ gestalten
- Mediation und soziale Frühförderung im Kindergarten
- Sprachreich – Logopädisch orientierte Sprachförderung im Alltag

Detaillierte Inhaltsbeschreibungen zu den einzelnen Angeboten finden Sie unter www.bildungspartner-mk.de

Bildungspartner Main-Kinzig GmbH
Volkshochschule
Frankfurter Str. 30
63571 Gelnhausen

Anmeldung

Fax: 06051-91679-10

Sie können sich auch im Internet
anmelden unter:

www.bildungspartner-mk.de

Noch Fragen? Service-Hotline anrufen:
06051-91679-0

Veranstaltungs-Nr.	Titel	Betrag
Veranstaltungs-Nr.	Titel	Betrag

Name	Vorname	Geburtsdatum
------	---------	--------------

Anschrift

Straße	Nr.	PLZ	Ort
Telefon tagsüber	Mobil	E-Mail	

Rechnungsanschrift (falls abweichend)

Adressat/-in	E-Mail		
Straße	Nr.	PLZ	Ort

Freiwillige Angaben (bitte ankreuzen)

männlich	weiblich	bis 18	19-25	26-35	36-50	51-65	über 65
----------	----------	--------	-------	-------	-------	-------	---------

- Ich habe eine gültige EhrenamtsCard bzw. JugendleiterCard.
- Ich möchte den Newsletter der Bildungspartner kostenlos und unverbindlich per E-Mail erhalten.

Wir erfüllen durch unsere Bildungsarbeit eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Daher kalkulieren wir die Kosten für unsere Angebote so, dass es breiten Interessentengruppen möglich ist, daran teilzunehmen. Um ein qualitativ hochwertiges Angebot auch weiterhin kostengünstig anbieten zu können, ist es wichtig, dass alle erhobenen Teilnehmergebühren uns auch tatsächlich zu Verfügung stehen. Auch im Interesse der anderen Kursteilnehmenden bitten wir Sie daher, die Rechnung nach Erhalt innerhalb von 14 Tagen zu begleichen.

Eine Ermäßigung aufgrund der in den AGB genannten Bedingungen kann nur gleichzeitig mit der Anmeldung bei Vorlage einer gültigen Bescheinigung bearbeitet werden. Ehrenamts- und Jugendleiterkarten müssen zusammen mit jeder Anmeldung vorgelegt werden. Nachgereichte Karten können nicht berücksichtigt werden.

Ich habe die im Programm und auf der Internetseite der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH veröffentlichten Teilnahmebedingungen/ Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sowie die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiere sie.

Datum	Ort	Unterschrift (Teilnehmer)	Unterschrift (falls abweichend vom Teilnehmer)
-------	-----	---------------------------	--

Bei Minderjährigen gilt die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters. Anmeldungen über Unternehmen/Institutionen bitte mit Stempel versehen.

Widerrufsformular

Bildungspartner Main-Kinzig GmbH
Volkshochschule
Frankfurter Str. 30
63571 Gelnhausen

Fax: 06051-91679-10

E-Mail: vhs@bildungspartner-mk.de

Hinsichtlich der **Ausübung des Widerrufsrechts** durch den Verbraucher bei Fernabsatzgeschäften sieht das Gesetz vor, dass dem Verbraucher ein Musterwiderrufsformular zur Verfügung gestellt werden muss.

Hiermit widerrufe(n) ich/wir (*) den von mir/uns (*) abgeschlossenen Vertrag über die Buchung der folgenden Veranstaltung/über die Erbringung der folgenden Dienstleistung/den Kauf der folgenden Waren:

Bestellt am _____ (*)/erhalten am _____ (*)

Name des/der Verbraucher(s) _____

Anschrift des/der Verbraucher(s)

Datum Unterschrift des/der Verbraucher(s) (nur bei Mitteilung auf Papier)

(*) Unzutreffendes streichen

Nach wie vor können Sie den Widerruf auch formlos per E-Mail, Brief oder Fax erklären.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

AGB/Teilnahmebedingungen der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH (BiP)

Anmeldung:

Jede Form der Anmeldung, auch der Eintrag in eine Anwesenheitsliste zu bzw. während einer Veranstaltung der BiP, ist verbindlich. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen, möglichst auf unserem Anmeldeformular, das Sie per Post, Telefax, E-Mail oder über unsere Website schicken. Sie erhalten eine schriftliche Anmeldebestätigung. Sollten Sie die Anmeldebestätigung nicht innerhalb von sieben Tagen erhalten, melden Sie sich bitte bei uns. Die Anmeldebestätigung dient im Bedarfsfall auch zur Vorlage beim Finanzamt.

Bezahlung:

Mit der Anmeldung wird die Zahlung des Teilnahmeentgeltes fällig. Sie erhalten von der BiP eine Rechnung, die innerhalb von 14 Tagen zu zahlen ist. Eine Ratenzahlung des Entgeltes kann auf Antrag eingeräumt werden. Der Wunsch dazu muss jedoch gleichzeitig mit der Anmeldung geäußert werden.

Das Teilnahmeentgelt einer Veranstaltung wird aufgrund der festgelegten Mindestteilnehmerzahl berechnet. Kommt diese Mindestteilnehmerzahl nicht zustande, kann im Einzelfall und auf Wunsch aller am Kurs Interessierten zum Zustandekommen des Angebotes ein entsprechend höheres Entgelt oder – bei gleich bleibendem Entgelt – eine Verringerung der Stundenzahl der Veranstaltung vereinbart werden. Dazu muss das Einverständnis aller Angemeldeten vorliegen. Die Anzahl der verfügbaren Plätze je Angebot kann man in der Seminarbörse unseres Internetauftritts nachvollziehen.

Eine Anmeldung nach Kursbeginn führt nicht zur Reduzierung des Entgeltes.

Ermäßigung:

Auf Deutschkurse und Kurse der Alphabetisierung wird keine Ermäßigung gewährt, da das Teilnahmeentgelt bereits ermäßigt ist. Speziell gekennzeichnete Veranstaltungen und Prüfungen sowie Zuzahlungen für Materialien sind grundsätzlich von der Ermäßigungsregelung ausgenommen. Für Inhaber einer EhrenamtsCard bzw. JugendleiterCard kann eine Ermäßigung von 20 % auf das ausgewiesene Teilnahmeentgelt beantragt werden. Die Ermäßigung kann nur bei Vorlage der EhrenamtsCard bzw. JugendleiterCard zusammen mit jeder einzelnen Anmeldung erfolgen. Nachgereichte Ehrenamts- oder Jugendleiterkarten können nicht mehr anerkannt werden.

- Für Alleinstehende und Eheleute mit einem monatlichen Nettoeinkommen unterhalb der jeweils gültigen Pfändungsfreigrenze gemäß § 850 c ZPO
- Für Arbeitslose und Ältere, die Grundsicherung erhalten, soweit ihre Bezüge die oben genannte Pfändungsfreigrenze nicht überschreiten, kann eine Ermäßigung von 40 % beantragt werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Main-Kinzig-Kreises erhalten 10 % Rabatt auf die Kursangebote der Tochtergesellschaft BiP. Die Anspruchsberechtigung ist durch Kopien von aktuellen Bescheinigungen gleichzeitig mit der Anmeldung nachzuweisen. Eine nachträgliche Ermäßigung des Teilnahmeentgeltes ist ausgeschlossen. Sollten andere Rabatte, Ermäßi-

gungen oder auch Zuschüsse in Anspruch genommen werden können, wie z. B. durch die jeweilige Krankenkasse oder das Sozialamt, entfallen die vorstehend genannten Ermäßigungen. Das Kumulieren von Rabatten ist nicht möglich. Dies gilt auch für spezielle Unternehmensrabatte, die für deren Mitarbeiter vereinbart wurden.

Abmeldung:

Eine Abmeldung zu einer Veranstaltung innerhalb der folgenden Fristen ist uns schriftlich einzureichen. Maßgeblich ist das Einreichungsdatum. Gerade im Sinne der Fairness soll das Risiko für Unvorhergesehenes zwischen der BiP und den Teilnehmenden geteilt bleiben. Bei einer Abmeldung Ihrerseits nach den genannten Fristen ist eine Rückerstattung des Teilnahmeentgeltes nicht mehr möglich. Ihr gesetzliches Widerrufsrecht (siehe Widerrufsbelehrung) wird hiervon nicht berührt.

Abmeldefristen:

- Bildungsurlaubsveranstaltungen 4 Wochen vor deren Beginn
- Standardkurse der sprachlichen Weiterbildung – vor dem 2. Veranstaltungstermin
- Alle anderen Veranstaltungen, Kurse und Seminare eine Woche vor deren Beginn
- Davon abweichende Fristen sind im Programmheft/Internet oder auf der Anmeldebestätigung gesondert angegeben.
- Bei Einzelschulungen können abweichende Bedingungen gelten, die Ihnen bei Anmeldung mitgeteilt werden.
- Eine Abmeldung Ihrerseits vom laufenden, mehrtägigen Veranstaltungsangebot ist nur aufgrund gesundheitlicher oder zwingender beruflicher Gründe möglich. In diesem Fall ist nur eine anteilige Kostenerstattung möglich, d. h., in Anspruch genommene Unterrichtsstunden oder zur Vorbereitung der Veranstaltung entstandene Kosten sind von der Rückzahlung ausgeschlossen. Als Stichtag gilt die Vorlage einer schriftlichen Bescheinigung. Die gesetzlichen Bestimmungen zur Möglichkeit einer außerordentlichen Kündigung bleiben hiervon unberührt.
- Für Prüfungen aus dem Bereich Sprachen sowie Beruf und EDV gelten die jeweiligen Rücktrittsbedingungen der zuständigen Prüfungszentren. Diese Rücktrittsbedingungen können auf den Homepages der jeweiligen Prüfungsinstitutionen eingesehen werden. Der auf die Bildungspartner Main-Kinzig entfallende Anteil der Prüfungsgebühr kann nicht zurückerstattet werden. Ärztliche Krankmeldungen müssen spätestens am 3. Werktag nach Prüfungstermin vorgelegt werden.

Sollte die BiP aus wichtigen Gründen (Erkrankung des Kursleiters, zu geringe Teilnehmerzahl oder höhere Gewalt) gezwungen sein, den Kurs abzusagen, so ist die BiP nur zur Rückzahlung der entrichteten Teilnehmerbeiträge verpflichtet. Weitere Ansprüche bestehen nicht. Bei kostenpflichtigen Onlineveranstaltungen ist eine Abmeldung unabhängig von der hier genannten Abmeldefrist nicht mehr möglich, nachdem die Zugangsdaten (wie ein Zugangslink oder im Falle der vhs.cloud z. B. der Kurscode) versandt worden sind. Dies gilt, insofern die versandten Daten seitens der BiP oder anbietender Dritter nicht mehr ungültig gemacht werden können.

Aufsicht bei Kinderkursen:

Die vhs übt keine Aufsicht für Kinder/Jugendliche aus, wie sie z. B. bei Kindergärten und Schulen Pflicht ist. Die Aufsicht als reine Organisationsaufsicht findet nur während der Kurszeiten statt. Die Erziehungsberechtigten sind für Bringen und Holen selbst zuständig. Für alle Teilnehmer*innen unter 18 Jahren gilt, dass sie den Anweisungen der Kursleitung sofort nachzukommen haben und sich nicht ohne Abmeldung bei der Kursleitung vom Veranstaltungsort entfernen dürfen.

Nebenabreden:

Mündliche Nebenabreden werden nicht getroffen. Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.

Datenschutz:

Ihre Anmeldedaten werden in einer automatisierten Datenverarbeitung gemäß den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen gespeichert. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt nur dann, wenn sie zur Vertragserfüllung – z. B. bei gekennzeichneter Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern – erforderlich ist. Der Datenaustausch erfolgt gegebenenfalls elektronisch und unverschlüsselt. Weitere Informationen zum Datenschutz entnehmen Sie bitte unseren im Programmheft und im Internet (www.bildungspartner-mk.de) veröffentlichten Datenschutzbestimmungen.

Widerrufsrecht:

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns, der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH, Frankfurter Str. 30, 63571 Gelnhäusen (Tel. 06051-91679-0, Fax 06051-91679-10, vhs@bildungspartner-mk.de), mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs:

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle

Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistung während der Widerrufsfrist beginnen soll, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

Partner für lebenslanges Lernen

www.bildungspartner-mk.de

Bildungspartner
Main-Kinzig



Volkshochschule